Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

☐ Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr._________, Bl._________

☒ „Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. 1038, Bl. 41

☐ Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr._________, Bl._________

G 29 1038 41

möchte doch meine Schrift, die Ihnen so lieb ist, die Ihnen so manche frohe, nur so manche glückliche Stunde gemacht – möchte sie nur diesmal ihre Wirkung nicht verfehlen! Sie haben oft dem Schreibenden verziehen, was der Sprechende vergangen, thun Sie es jetzt wieder.

Warum mußten auch die ersten drei Tage, wo ich so unaussprechlich glücklich war, daß ich selbst keinen Dank für Sie fühlte, denn alles schien mir nur ein Traum zu sein – warum mußten so viele schmerzliche darauf folgen? Es ist gewiß viel, wer das verschuldet, Sie oder ich, ich wäre ruhig wenn ich wüßte, daß ich es hülle. Ich verliere nichts dabei, weder in meinen noch in Andern Augen, mich niemals mehr Schwachheit gezeigt zu haben; aber Sie verlieren dabei, und das ist es was mich schmerzt.

Wäre ich werth Ihr Freund zu sein, wenn ich Ihrer Verzeihung nicht würdig bin? Sie klagen sich selbst an, wenn Sie keine Nachsicht für mich zeigen

Vergeben Sie mir, was ich gefehlt habe, und was Sie nicht vergeben können, vergessen Sie.

Ueberwinden Sie sich, Ihre Güte ist so groß als mein Kummer.

Zürnen Sie nicht länger, Sie zerreißen mir das Herz. Nur weil ich gar nicht daran zu denken brauche Ihre Wünsche zu erfüllen, bin ich so unglücklich ihnen manchmal entgegen zu handeln.

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt a. Main